



**Geschäftsführung
Jugendhilfeausschuss**

Frau Wolf

Telefon: (0221) 221 24954

E-Mail: karin.wolf1@stadt-koeln.de

Datum: 22.07.2021

Niederschrift

über die **Sitzung des Jugendhilfeausschusses** in der Wahlperiode 2020/2025 am Dienstag, dem 15.06.2021, 14:05 Uhr bis 16:40 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal.
INFEKTIONSSCHUTZ: Aufgrund der Mindestabstände stehen weniger Plätze für zur Verfügung. Bitte melden Sie sich unbedingt vorab bei der Schriftführung an!
Ab sofort sind in den Gremiensitzungen medizinische oder FFP2-Masken zu tragen.

Anwesend waren:

Vorsitzender

Bürgermeister Dr. Heinen, Ralf

SPD-Fraktion

Stimmberechtigte Mitglieder

Frerich, Iris

SPD-Fraktion

Dr. Schlieben, Nils Helge

CDU-Fraktion

Friedrich, Roman

CDU-Fraktion

Kessing, Ulrike

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Rudolph, Floris

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Wahlen, Lars

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Schalla, Chantal

FDP-Fraktion

Clemens, Frank

Fraktion Die Linke.

Braun, Andrej

Sportjugend im Stadtsportbund Köln e.V.

Kaven, Dominik

BDKJ Erzdiözese Köln e.V.

Krücker, Peter

Caritasverband Köln e.V.

Kurbjeweit, Frieder

SJD - Die Falken Kreisverband Köln

Volland-Dörmann, Ulrike

AWO Kreisverband Köln e.V.

Zernikow, Inga

Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V.

Stellvertretend stimmberechtigte Mitglieder

Schönhals, Martina

Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Körffgen, Julia

Evangelische Jugend in Köln

**Pflichtmitglieder mit beratender Stimme nach § 5 AG-KJHG, Art.2 KiBiz-
Änderungsgesetz sowie der Satzung für das Jugendamt der Stadt Köln**

Van Lengerich, Ulrike

Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Riedmann, Heike

Jugendamtselfternbeirat Köln

Schiller, Alina-Toya

Jüdische Kultusgemeinde/ Synagogengemeinde
Köln

Spitzley, Georg

Katholisches Stadtdekanat Köln

Sachkundige Einwohnerinnen u. Einwohner nach §§ 22 bis 23 b der Hauptsatzung

Abbruscato, Antonietta
Norenkemper, Sven

entsandt vom Integrationsrat
entsandt von der Stadtarbeitsgemein-
schaft Lesben, Schwule und Transgen-
der (in Vertretung für Frau Becker)

Sachkundige Einwohnerinnen u. Einwohner mit beratender Stimme (Fraktionen)

Gérard-Post, Gabriele
Grunert, Uwe
Knöller, Celina
Bauer, Hajo
Wöhler, Carmen
Böll, Mechthild
Ozminski, Martin
Radke, Johannes
Gümüs, Attila

SPD-Fraktion
SPD-Fraktion
CDU-Fraktion
CDU-Fraktion
Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
FDP-Fraktion
FDP-Fraktion
Fraktion Die Linke.

Vertreterinnen und Vertreter in Köln anerkannter, freier Jugendhilfeträger mit beratender Stimme

Bergmann, Ulrich
Bläser, Sonja
Boye-Toledo, Erich
Decker, Thorsten
Gross, Almut
Hüttler, Lars
Kura, Jürgen
Naumann, Bernd
Ruda, Marc
Saxler, Hans-Josef
Schäfer, Jochen

Schmerbach, Cornelia
Schmidt, Wolfgang

Schnabel, Nadia
Supplie, Petra
Dr. von Möller, Sandra
Dr. Zäschke, Wolfgang

Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V.
HennaMond e.V.
Kinder- und Jugendzentrum DachloW
Solibund e.V.
Jugendhilfe Köln e.V.
Kinderschutzbund Köln e.V.
Väter in Köln e.V.
AGOT St. Anna (in Vertretung für Herrn Will)
DRK-Kreisverband Köln Jugendrotkreuz
Soziales Zentrum Lino- Club e.V.
Kinder- und Familienhilfen Michaelshoven gGmbH
Arbeitskreis für das ausländische Kind e.V.
Kinder- und Familienhilfen Michaelshoven gGmbH
Kölner Jugendring e.V.
Handwerkerinnenhaus Köln e.V.
KIDSmiling e.V.
Jugendhilfe und Schule e.V. - Jugendladen Nippes Museum

Verwaltung

Beigeordneter Voigtsberger, Robert
Glaremin, Stephan

Dezernent
Leiter des Amtes für Kinder, Jugend
und Familie

Weitere Vertreter*innen der Verwaltung

Völlmecke, Klaus-Peter

Stellvertretender Leiter des Amtes für Kinder, Jugend und Familie

Pfeuffer, Frank

Stabstelle Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung (-IV/2-)

Hamerski, Andreas

Familienberatung und schulpsychologischer Dienst

Schäfer-Sikora, Renate

Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Bezirksjugendämter (-515-)

Baars, Monika

Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung (-512-),

Mörtl, Jessica

Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung (-512-),

Grota-Wüst, Daniela

Stabstelle Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung (-IV/2-)

Zuschauer

Schallenberg, Frank

Brücke Köln e.V.

Gutting, Sarah

Nachwuchsführungskräfte-Programm 515

Schäfer, Lasse

Bezirksschülervertretung

Schmitz, Konrad

Bezirksschülervertretung

Entschuldigt fehlten

Bauer-Dahm, Daniel

Hack, Ingrid

Dr. Hambüchen, Thomas

Horstkotte-Löffelholz, Christoph

Krämer, Marion

Mahr, Frauke

Passavanti, Juliane

Peters, Markus

Piger, Jürgen

Reuther, Bernd

Richter, Lydia

Salz, Simone

Scherer-Ohnemüller, Doris

Tibussek, Oliver

Der Ausschussvorsitzende **Herr Bürgermeister Dr. Heinen** eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Gäste zu der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses vor der Sommerpause.

Er begrüßt auch die virtuellen Zuschauer über den Live-Stream.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen bittet alle Anwesenden, sich zu erheben und nimmt die **Verpflichtung** mit folgendem Wortlaut vor:

„Ich verpflichte Sie, Ihre Aufgabe als Mitglied des Jugendhilfeausschusses der Stadt Köln nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen und die Gesetze zu beachten und Ihre Pflichten zum Wohle der Stadt Köln zu erfüllen.“

Verpflichtet wurden:

Decker, Thorsten

Hüttler, Lars

Knöller, Celina

Norenkemper, Sven

Saxler, Hans-Josef

Schäfer, Jochen

Schiller, Alina

Dr. von Möller, Sandra

Wöhler, Carmen

Herr Bürgermeister Dr. Heinen kündigt eine **Präsentation** unter TOP 1.4.1 an. Die Präsentation liegt dieser Niederschrift als **Anlage 1** bei.

Er weist auf die ausliegenden **Broschüren** zu TOP 8.2.1 (Vorlage 1042/2021) hin:

„Bundesprogramm Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ und kündigt an, dass die Verwaltung vor Eintritt in die Tagesordnung über Aktuelles zur Pandemie-Situation berichten werde.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen führt aus, dass im JHA am 09.03.2021 der Wunsch nach einer **geführten Spielplatz-Tour** in Köln festgehalten worden sei. Pandemiebedingt konnte diese Tour bislang nicht durchgeführt werden. Sollte sich die aktuelle (positive) Entwicklung der Pandemie-Situation weiter fortsetzen, ist vorgesehen, diese Tour zum Ende der Sommerferien durchzuführen. Immerhin habe Köln gut 700 Spielplätze vorzuweisen. Eine entsprechende Information per Mail wird rechtzeitig erfolgen.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen erklärt, dass die Beratungsergebnisse der **vorberatenden Gremien** ausliegen zu

- TOP 4.1 (0733/2021)
- TOP 9.1.1 (1081/2021)
- TOP 9.1.2 (1743/2021)
- TOP 9.1.3 (1486/2021)

Herr Bürgermeister Dr. Heinen benennt die ausliegenden **Tischvorlagen:**

- TOP 4.4 (0502/2021)
- TOP 6.1.2 (AN/0897/2021)
- TOP zu 6.1.2 (2083/2021)
- TOP zu 7.2.1 (2277/2021)
- TOP 8.4.5 (2210/2021)
- TOP 8.5.5 (1752/2021)
- TOP 8.5.6 (2305/2021)

Die Tischvorlagen liegen dieser Niederschrift als **Anlagen 2 - 8** bei.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen bittet - im Nachgang zur ursprünglich versandten Einladung - noch die nachfolgenden Punkte auf die **Tagesordnung** aufzunehmen:

öffentlicher Teil:

- TOP 2.2.1 (1365/2021)
- TOP 2.3.1 (2058/2021)
- TOP 4.2 (3423/2020)
- TOP 4.3 (2025/2021)
- TOP 4.4 (0502/2021)
- TOP 5.1.3 (AN/0571/2021)
- TOP zu 5.1.3 (2165/2021)
- TOP 5.2.1 (AN/1241/2021)
- TOP 5.2.2 (AN/1242/2021)
- TOP 6.1.2 (AN/0897/2021)
- TOP zu 6.1.2 (2083/2021)
- TOP zu 6.2.2 (2049/2021)
- TOP 6.2.4 (AN/1283/2021)
- TOP 7.1.6 (2036/2021)
- TOP 7.2.1 (ohne Nr.)
- TOP zu 7.2.1 (2277/2021)
- TOP 8.4.1 (2016/2021)
- TOP 8.4.2 (2017/2021)
- TOP 8.4.3 (1839/2021)
- TOP 8.4.4 (2064/2021)
- TOP 8.4.5 (2210/2021)
- TOP 8.5.3 (1892/2021)
- TOP 8.5.4 (2181/2021)
- TOP 8.5.5 (1752/2021)
- TOP 8.5.6 (2305/2021)

Nicht-öffentlicher Teil:

- TOP 9.3.2 (1743/2021)
- TOP 9.3.3 (1486/2021)

Der Jugendhilfeausschuss erklärt sich einstimmig hiermit einverstanden.
Eine entsprechend aktualisierte Tagesordnung wurde verteilt.
Es ergibt sich die folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

0 Allgemeines zur Pandemie-Situation

1 Allgemeines

1.1 Festlegung der Stimmzähler

1.2 Beschluss über die Teilnahme der Bezirksschülerinnen- und Bezirksschülervertretung am öffentlichen Teil der heutigen Sitzung

1.3 Persönliche Erklärungen nach § 22 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

1.4 Präsentationen

1.4.1 Präsentation zum Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Köln 2021 - 2025

2 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

2.1 Trägeranerkennungen nach § 75 Sozialgesetzbuch Achtes Buch ./.

2.2 Verteilung von Haushaltmitteln und Zuschüssen

2.2.1 Kindertagespflege nach § 23 SGB VIII - Qualifizierung und Fortbildung von Tagespflegepersonen 1365/2021

2.3 Weitere Beschlüsse

2.3.1 Neue Familienzentren im Kindergartenjahr 2021/22 2003/2021

2.3.2 Gaststatus mit Rederecht im Jugendhilfeausschuss für die Bezirksschler*innenvertretung Köln 2058/2021

3 Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen ./.

4 Beschlussempfehlungen an den Rat

- 4.1 Mehrgenerationen Haus Lindweiler 2021
0733/2021
- 4.2 Neugestaltung des Bolzplatzes Georgestraße in Köln-Neubrück
3423/2020
- 4.3 Neuwahl eines beratenden Mitglieds für den Jugendhilfeausschuss
2025/2021
- 4.4 Kindertagespflege nach § 23 SGB VIII - Änderungen nach dem neuen Kinder-
bildungsgesetz (KiBiz NRW)
0502/2021

5 Schriftliche Anträge aus der Politik

5.1 Frühere Anträge

- 5.1.1 Mittagsverpflegung in der Kinderbetreuung
AN/0906/2021

Zu 5.1.1 Mittagsverpflegung in der Kinderbetreuung
1590/2021

- 5.1.2 Beflaggung städtischer Gebäude mit der Regenbogenfahne am 17. Mai 2021
1686/2021

- 5.1.3 Errichtung eines Fangnetzes zwischen den Volleyballplätzen und dem Ska-
terpark (KAP686) auf der Höhe Agrippinawerft
AN/0571/2021

Zu 5.1.3 Errichtung eines Fangnetzes zwischen den Volleyballplätzen und dem Ska-
terpark (KAP686) auf der Höhe Agrippinawerft
2165/2021

5.2 Neue Anträge

- 5.2.1 Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ für
Ferienangebote nutzen!
AN/1241/2021

- 5.2.2 Kitaversorgung in den Stadtteilen Worringen und Roggendorf/Thenhoven
bedarfsgerecht entwickeln!
AN/1242/2021

6 Schriftliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

6.1 Frühere Anfragen

6.1.1 Überbrückende Unterstützung für Träger mit interkulturellen Angeboten der Jugendhilfe während der Coronazeit
AN/0896/2021

Zu 6.1.1 Überbrückende Unterstützung für Träger mit interkulturellen Angeboten der Jugendhilfe während der Coronazeit
1941/2021

6.1.2 Freiluga als außerschulischen Lernort dauerhaft etablieren und weiterentwickeln
AN/0897/2021

Zu 6.1.2 Freiluga als außerschulischen Lernort dauerhaft etablieren und weiterentwickeln
2083/2021

6.2 Neue Anfragen

6.2.1 Ausweitung der Angebote für die Juleica
AN/0945/2021

Zu 6.2.1 Ausweitung der Angebote für die Juleica
1873/2021

6.2.2 Jugendarbeit in Post-Corona-Zeiten
AN/0946/2021

Zu 6.2.2 Jugendarbeit in Post-Corona-Zeiten
2049/2021

6.2.3 Jugendkriminalität 2020 - Auswertebereicht für das Polizeipräsidium Köln
AN/0954/2021

6.2.4 Drastischer Ausbildungsabbau aufgrund von Corona
AN/1283/2021

7 Mündliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

7.1 Frühere Anfragen

- 7.1.1 Schließung der Kindertageseinrichtung Volksgartenstraße (Gotland) - Nachfragen der SPD-Fraktion und der FDP-Fraktion zu 0350/2021 aus der Sitzung vom 09.03.2021
1147/2021
- 7.1.2 Beantwortung der Anfrage des beratenden Mitglieds Wolfgang Zschke in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 27.4.2021 zu TOP 4.5 Teilnahme am Landesprogramm „Kommunales Integrationsmanagement“, hier: Umsetzung der Förderbausteine 1 und 2
1633/2021
- 7.1.3 Beantwortung der Nachfragen der FDP-Fraktion zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 09.03.21
1691/2021
- 7.1.4 Datenschutz bei digitalen Angeboten
1945/2021
- 7.1.5 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion Die Linke nach den Gründen für die Nichtversorgung der Kinder
1807/2021
- 7.1.6 Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus dem JHA vom 27.04.2021 zu TOP 8.5.8, Vorlage 1342/2021 - Auswirkungen der Corona-Pandemie auf LSTBQI-Jugendliche
2036/2021

7.2 Neue Anfragen

- 7.2.1 Mündliche Anfrage aus dem Integrationsrat: Veranstaltung auf dem Heumarkt
Zu 7.2.1 Anfrage kriegsverherrliche Veranstaltung auf dem Heumarkt
2277/2021
- 7.2.2 Anfrage der SPD-Fraktion zum Schreiben vom 03.06.2021 des Personalrates der städt. KITAS zur Frage der Alltagshelfer*innen in Zeiten von Corona

8 Mitteilungen der Verwaltung

8.1 Mitteilungen zu Personalien des Jugendhilfeausschusses

./.

8.2 Mitteilungen aus dem Bereich Jugendhilfeplanung und Kindertagesbetreuung

8.2.1 Bundesprogramm Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung
1042/2021

8.2.2 Monitoringbericht 2020: allgemeinbildende Schulen und Berufskollegs,
bildungsstatistische Analysen und kommunale Steuerungsansätze
1058/2021

8.3 Mitteilungen aus dem Bereich Bezirksjugendämter sowie Pädagogische und Soziale Dienste

8.3.1 Mitteilung an den Jugendhilfeausschuss zum Jugendkriminalitätsbericht 2020
des Polizeipräsidiums Köln
1245/2021

8.4 Mitteilungen aus dem Bereich Kinderinteressen, Jugendförderung und Jugendschutz

8.4.1 "Tag der Jugend im Rathaus" Umsetzung unter Pandemiebedingungen -
Ergebnis 2020
2016/2021

8.4.2 Mitteilung über die Konzepterstellung zur Fachstelle „Hilfen für Kinder und
Jugendliche aus mit Sucht und/oder psychisch belasteten Familien“
2017/2021

8.4.3 Trägerschaft der Jugendeinrichtung im Sürther Feld Köln Rodenkirchen
1839/2021

8.4.4 Sommerferien während der Corona-Pandemie
2064/2021

8.4.5 Mitteilung Kinder- und Jugendverwaltung zum rollstuhlgerechten Spielangebot
zur Beschlussvorlage 0947/2021 Umgestaltung Spielplatz Buschgasse / Alt-
stadt Süd
2210/2021

8.5 Weitere Mitteilungen

- 8.5.1 Sachstandsbericht Starke Veedel – Starkes Köln
1205/2021
- 8.5.2 Dezernat IV Berichtswesen - Teilbericht Jugendhilfeausschuss 2020
1641/2021
- 8.5.3 Offene Ganztagschule im Primarbereich - Bedarfssituation im Schuljahr
2021/2022
1892/2021
- 8.5.4 Beantwortung einer Anfrage nach § 4 (SPD-Fraktion) betreffend Digitale In-
formation an die Eltern über negative Testergebnisse bei Lolli-Tests an Schu-
len und Kitas AN/1215/2021
2181/2021
- 8.5.5 Kölner KinderSportFest
1752/2021
- 8.5.6 Sonder-Schwimmlern-Programm
2305/2021

II. Nichtöffentlicher Teil

9 Nichtöffentliche Beschlüsse (Verwaltungsvorlagen)

- 9.1 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses gemäß § 41 Absatz 2 der
Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
- 9.1.1 Prüfung der ordnungsgemäßen Aufgabenerledigung bei 515/0 - Pflegekinderdienst
1081/2021
- 9.2 Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen**
./.
- 9.3 Beschlussempfehlungen an den Rat**
- 9.3.1 Neuanmietung für die Zweigstelle Innenstadt der Familienberatung
1155/2021
- 9.3.2 Mietvertragsverlängerung Kindertagesstätte In der Bohnenbitze 76, 51143 Köln
1743/2021
- 9.3.3 Erweiterung und Mietvertragsverlängerung Kita Geldernstr. 107
1486/2021

10 Nichtöffentliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

10.1 Frühere Anfragen

./.

10.2 Neue Anfragen

11 Nichtöffentliche Mitteilungen

./.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen erklärt, dass ihm als Ausschussvorsitzender die Aufgabe obliege, zwei langjährige und hochverdiente Mitglieder der Jugendverwaltung verabschieden zu dürfen, obwohl er dies gleichzeitig auch bedauere, da diese dem Ausschuss mit hervorragender Expertise viele Jahre lang zur Seite gestanden haben.

Er tritt an das Rednerpult und begrüßt Frau Baars.

Er führt aus, dass Frau Baars diesen Ausschuss seit April 2015 zunächst kommissarisch und ab Juli 2018 auch offiziell als Abteilungsleiterin mit großer fachlicher Kompetenz und Hingabe beraten und unterstützt habe.

Er lobt, dass trotz mancher unterschiedlicher Sichtweisen lange und intensive Fachdiskussionen geführt werden konnten, welche immer zu einer gemeinsamen guten Lösung geführt haben.

Er benennt als Beispiele den im Anschluss an die JHA-Sitzungen erfolgten Austausch zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen oder zum Richtlinienprozess, welcher gemeinsam mit den Trägern zur Entwicklung einer am Wirksamkeitsdialog und der daran orientierten Fördersystematik in der offenen Kinder- und Jugendarbeit geführt habe, um nur zwei Beispiele von vielen zu benennen.

Er hebt die kontinuierliche und konsens-orientierte sachliche Arbeit im AK § 80 hervor, sowie die vielen von Frau Baars initiierten Fachtagungen, welche maßgeblich mit dazu beigetragen haben, dass der JHA so viele richtungsweisende Entscheidungen für die Jugendlichen in Köln treffen konnte.

Im Anschluss wendet sich **Herr Bürgermeister Dr. Heinen** an Herrn Völlmecke.

Er beschreibt, dass Herr Völlmecke seit 1996 als Abteilungsleiter und seit 2011 auch als stellvertretender Amtsleiter im Jugendamt als Vertreter der Jugendverwaltung dem JHA zur Verfügung gestanden habe. In dieser langen Zeit seien Frau Ingrid Necks, Frau Birgitta Radermacher und Frau Carola Blum Ausschussvorsitzende des JHA gewesen, bevor er selbst, nunmehr seit 11,5 Jahren dieses Amt übernommen habe.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen führt aus, dass er Herrn Völlmecke in diesen vielen Jahren als fachlich äußerst versierten und unermüdlichen Kämpfer für das Kindeswohl erlebt habe.

Er stellt heraus, dass die Aufstellung der Frühwarnsysteme, die Etablierung des Gefährdungsmeldungs-Sofortdienstes neben dem Allgemeinen Sozialen Dienst in Köln, seiner langjährigen Arbeit und Detailkenntnis zu verdanken seien.

Er ist überzeugt, im Namen aller Ausschussmitglieder zu sprechen, wenn er beiden für die ausgezeichnete Beratung und Unterstützung sowie für die guten Vorschläge und Initiativen danke, welche gemeinsam diskutiert und beschlossen werden durften.

Er wünscht beiden für die sich nun anschließende Freizeit-Phase schöne und bereichernde Erlebnisse bei hoffentlich guter Gesundheit.

Herr Beigeordneter Voigtsberger schließt sich den Worten von Herrn Bürgermeister Dr. Heinen mit einer eigenen Abschiedsrede an. Er hebt hervor, dass die Lebensläufe der beiden deutlich machen, dass hier eine Expertin und ein Experte auf ihrem jeweiligen Gebiet sowie leidenschaftliche Vertreter für ihre Anliegen verabschiedet werden.

Er nimmt Bezug auf den Lebenslauf von Herrn Völlmecke, der seit 1983 bei der Stadt Köln beschäftigt sei. Er habe als Sozialarbeiter im Anerkennungsjahr angefangen und im Anschluss viele Jahre in der damaligen Abteilung 514 verbracht. In dieser Zeit habe er sich beispielsweise mit den Selbsthilfemaßnahmen anerkannter Träger und Gruppen der Jugendhilfe, der Heimaufsicht sowie dem Aufbau von offenen Jugendeinrichtungen befasst.

1996 habe er die Abteilungsleitung „511 – Pädagogische und Soziale Dienste“ übernommen. Seit 2011 engagiere er sich zusätzlich in der Funktion der stellvertretenden Amtsleitung.

Er wendet sich an Frau Baars und führt aus, dass sie als Sozialpädagogin seit 1990 für die Stadt Köln arbeite. Sie habe im Amt 50 im Aussiedler- und Asylbereich angefangen und 1993 den Wechsel ins Jugendamt vollzogen. Hier habe sie sich anfangs auf die Koordination des Bereichs der Suchtprävention sowie die fachliche Beratung von Institutionen und Ämtern in der Präventionsarbeit konzentriert. 2012 sei sie in das Sachgebiet Jugendarbeit/Jugendschutz/Familienbildung gewechselt, bevor sie ab 2015 zunächst kommissarisch und seit 2018 schließlich planmäßig die Abteilungsleitung für Kinderinteressen und Jugendförderung übernommen habe.

Er wendet sich an beide und formuliert seinen Dank im Namen der gesamten Verwaltung und insbesondere im Namen von Herrn Glaremin. Er selbst sei erst seit zwei Jahren in der Funktion des Beigeordneten für Bildung, Jugend und Sport in Köln tätig, und er sei dankbar, beide in ihren jeweiligen Aufgaben kennen- und schätzen gelernt zu haben. Er habe sich zu jeder Zeit sehr gut beraten und unterstützt gefühlt.

Er verdeutlicht, dass auch die Politik dies überparteilich so empfunden habe und stellt klar, dass beide auch bei den Trägern und bei vielen weiteren Kooperationspartnern großes Ansehen genießen.

Er konstatiert, dass beide Spuren hinterlassen, was ein gutes Signal sei, denn beide haben durch ihre Arbeit etwas bewirkt und übergeben ein gut bestelltes Feld im Jugendamt.

Er stellt sich vor, dass beide auch in Zukunft der Stadt Köln verbunden bleiben.

Er wünscht beiden einen guten Einstieg in ihren neuen Lebensabschnitt, insbesondere gute Gesundheit und verbindet dies mit einem abschließenden Dank für ihre Arbeit, ihr Engagement und ihre Leidenschaft.

Im Anschluss tritt **Herr Bergmann** an das Rednerpult und bedankt sich im Namen der Liga und lobt, dass aus Sicht der freien Wohlfahrtspflege und der freien Jugendhilfe beide für das Thema „Prävention“ einstehen und benennt beide als „Überzeugungstäter“. Er schätzt die fachliche Kenntnis sowie die partnerschaftliche Orientierung an pragmatischen Ergebnissen und stellt klar, dass immer „auf Augenhöhe“ offen, ehrlich und verlässlich verhandelt worden sei. Er lobt, dass beide auf gute Ergebnisse in Köln zurückblicken können und äußert den Wunsch nach guten Nachfolgern und bedankt sich für die Zusammenarbeit und wünscht alles Gute.

Frau Volland-Dörmann übergibt beiden jeweils einen Lavendelstrauch und bemerkt mit einem Augenzwinkern, dass diese lange an den Jugendhilfeausschuss erinnern sollen, da Lavendel sehr gut haltbar sei.

Herr Völlmecke tritt an das Rednerpult und bedankt sich für die freundlichen Worte und beschreibt, dass die Verwaltung in den vielen Jahren der Zusammenarbeit immer wieder gelobt worden sei. Er finde dieses Lob gerechtfertigt. Mit Blick auf die gegenwärtige Führungsmannschaft beschreibt er, dass jeder einzelne seine Arbeit und Aufgaben sehr ernst nehme. Es habe ihm viel Freude bereitet, mit dieser Mannschaft zu arbeiten und bedankt sich für das Lob.

Gleichzeitig lobt er auch die anwesenden Mitglieder des Jugendhilfeausschusses, da immer parteiübergreifend für die Kinder, Jugendlichen und Familien in Köln ein Konsens gefunden werden konnte.

Er bittet darum, diese Vorgehensweise aufrechtzuerhalten und erklärt, dass er die diesbezüglichen Aktivitäten weiter verfolgen werde und wünscht allen alles Gute.

Frau Baars bedankt sich für die nette Verabschiedung. Sie sei gerne für den Jugendhilfeausschuss tätig gewesen und habe gern mit den politischen Vertretern sowie den Trägern zusammengearbeitet. Sie bedankt sich für die vielfältigen finanziellen Mittel, die für diverse Zwecke bereitgestellt wurden, und welche sehr hilfreich gewesen seien. Als Beispiel nennt sie den Wasserspielplatz sowie die Erweiterung des Rathenauspielplatzes. Sie wünscht sich, dass weiterhin die Kinderinteressen im Blick behalten werden und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.

Es erfolgt eine gemeinsame Geschenkübergabe durch Herrn Bürgermeister Dr. Heinen und Herrn Beigeordneten Voigtsberger. Frau Kessing übergibt zwei Blumensträuße.

I. Öffentlicher Teil

0 Allgemeines zur Pandemie-Situation

Herr Glaremin weist darauf hin, dass man sich immer noch in einer Pandemie-Situation befinde. Er freut sich, dass die Impfquote mit über 90 Prozent sehr hoch sei und äußert Dank an alle, da die Impfung sehr unbürokratisch und gut funktioniert habe. Dies gebe allen viel Sicherheit.

Er beschreibt, dass die Tagespflege immer im Regelbetrieb gewesen sei, sowie dass die Kitas wieder zum Regelbetrieb zurückkehren. Er führt aus, dass die sogenannte „Lolli-Methode“ sehr erfolgreich sei und dass diese auch in der Tagespflege angewendet werde. Es gebe derzeit 5 positive Corona-Fälle, das sei ein sehr niedriger Prozentsatz und ergebe eine geringe Inzidenz.

Derzeit befinden sich circa 80 Prozent der Kinder in den Einrichtungen, aber er erklärt, dass dies für den Monat Juni ein normaler Wert sei.

Im Bereich der Jugendförderung sei es überraschend gewesen, wie schnell die Coronaschutzverordnung Lockerungen ermöglicht habe. Es habe ein Modellprojekt in Kalk zur Vorbereitung auf die Öffnungen gegeben, aber dieses sei schon nicht mehr zum Tragen gekommen.

Auch bei den Hilfen zur Erziehung seien die Fallzahlen stabil und in den Bezirksjugendämtern werde der Regelbetrieb wieder angestrebt.

Frau Riedmann bedankt sich und nimmt Bezug auf die Fallzahlen im Kitabereich. Sie bestätigt, dass man sich immer noch in der Pandemie befinde und erklärt, dass viele Eltern über die Lockerungen sehr besorgt seien.

Sie wünscht sich, dass die Auswertungen des Krisenstabes veröffentlicht werden. Je genauer diese Daten vorliegen, desto eher seien die Eltern in der Lage, die Situation einzuschätzen.

Herr Bergmann bedankt sich im Namen der Liga und der freien Wohlfahrtspflege dafür, was die Verwaltung in den vergangenen Monaten an Unterstützung geleistet habe, und benennt als Beispiele die Masken, die Tests und die Impfungen. Es bestehe eine große Dankbarkeit in der Trägerlandschaft.

Herr Glaremin sagt die Veröffentlichung der Daten sowie des Zwischenberichts der Uni Köln zu.

1 Allgemeines

1.1 Festlegung der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Frau Schalla, Herr Dr. Schlieben und Herr Wahlen benannt.

1.2 Beschluss über die Teilnahme der Bezirksschülerinnen- und Bezirksschülervvertretung am öffentlichen Teil der heutigen Sitzung

Siehe TOP 2.3.2

1.3 Persönliche Erklärungen nach § 22 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

Persönliche Erklärungen werden nicht abgegeben.

1.4 Präsentationen

1.4.1 Präsentation zum Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Köln 2021 - 2025

Frau Grotta-Wüst kündigt in der Präsentation „Kommunaler Kinder- und Jugendförderplan für die Laufzeit 2021 bis 2025“ (KJFP) einen aktuellen Planungsüberblick an.

Sie beschreibt, dass sie in der Stabsstelle Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung tätig sei. Dort sei sie insbesondere zuständig für den Bereich der Kinderinteressen und Jugendförderung.

Bei der Planung waren die Träger der freien Jugendhilfe, die Stadt Köln als öffentlicher Träger der Jugendhilfe sowie der Kölner Jugendring in einem gemeinsamen Arbeitskreis beteiligt. Auch die Stimmen von Kölner Kindern und Jugendlichen haben Berücksichtigung gefunden. Diese resultieren insbesondere aus der Kölner Jugendbefragung aus 2018 sowie aus dem Stadtgespräch Jugend, welches im letzten Jahr im Rathaus stattgefunden hat.

Das Planungswerk, in welchem in Anlehnung an die Paragraphen 11 – 14 des SGB Acht Bestand und Bedarf für die Legislaturperiode des Rates festgelegt werden, umfasse 4 Bereiche. Dies seien die offene Kinder- und Jugendarbeit, die Jugendverbandsarbeit, die Jugendsozialarbeit sowie der Erzieherische Kinder- und Jugendschutz.

Die Idee sei, Bildungs- und Teilhabechancen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Köln gerecht zu gestalten. Dafür solle die Kinder- und Jugendförderung in Köln zukunftsfähig aufgestellt werden, damit sie inklusive, gerechte und zukunftsfähige Teilhabechancen eröffnen könne.

Sie beschreibt, dass für den Ausbau und die Modernisierung auf ein solides Fundament, nämlich das gute und breit aufgestellte Angebot der Kinder- und Jugendförderung in Köln zurückgegriffen werden könne. Sie erläutert die gesetzlichen Grundlagen und die Strategien, sowie in einem kurzen Rückblick die Entstehung und die Teilnehmer des Arbeitskreises, insbesondere den AK § 80.

Frau Mörtl führt aus, dass der bisherige Planungsprozess leider sehr coronabehaftet gewesen sei und es Verzögerungen gegeben habe. Ende letzten Jahres habe der Entwurf festgestanden. Sie beschreibt den Bedarf und die geplanten Maßnahmen, mit welchen die Idee konkret umgesetzt werden soll sowie des Weiteren, was die geplanten Schritte auszeichne. Sie hebt hervor, dass es in der Präsentation erst einmal um einen Überblick gehe, daher werden die Einzelmaßnahmen sehr kompakt dargestellt.

Es handele sich jedoch um sehr umfassende und komplexe Thematiken, und es gebe eine prozessorientierte Einzelmaßnahmenplanung.

Sie kündigt an, dass ab 2022 neun bezirkliche Bedarfsanalysen in den einzelnen Stadtteilen unter Beteiligung der Bezirkspolitik und der Träger der freien Jugendhilfe durchgeführt werden sollen. Dabei soll die Wirksamkeit im Fokus stehen. Erstmals solle der neue KJFP mit einer mittelfristigen Finanzplanung hinterlegt werden.

Sie betont, dass diese Präsentation eine Vorabinformation darstelle. Es sei geplant, den „Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Köln 2021-2025“ in den ersten JHA nach der Sommerpause am 07.09.2021 einzubringen. Die Beratung des Plans soll mit in die Haushaltsberechnungen für 2022 einfließen.

Die Präsentation liegt dieser Niederschrift als **Anlage 1** bei.

Frau Kessing bedankt sich für die Präsentation. Sie findet den dargestellten Prozess sehr überzeugend und bittet darum, mit Blick auf den Umfang diesen Plan den Fraktionen frühzeitig zur Verfügung zu stellen, damit Zeit für die Vorbereitung bleibe.

Frau Mörtl antwortet, dass es das erklärte Ziel sei, den Plan mit ausreichend Vorlauf bereitzustellen.

Herr Dr. Schlieben weist darauf hin, dass der Haushaltsplanentwurf bereits am 18.08.2021 im Rat vorgestellt werde. Er würde es begrüßen, wenn dieser Plan rechtzeitig im Vorfeld zur Verfügung stehen könnte.

Herr Glaremin weist darauf hin, dass dieser Plan mit circa 100 Seiten sehr umfangreich sei und sagt eine frühestmögliche Zusendung zu.

Herr Beigeordneter Voigtsberger ergänzt, dass man sich bereits jetzt in engen Abstimmungen befinde. Die Planungen seien bereits sehr weit fortgeschritten, und er sei zuversichtlich, den Plan rechtzeitig versenden zu können.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen fügt hinzu, dass es gut wäre, den Plan bereits in den Sommerferien zu erhalten, damit ausreichend Zeit zur Vorbereitung bleibe.

Herr Clemens bedankt sich für die Präsentation und würdigt diese ausdrücklich.

2 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

2.1 Trägeranerkennungen nach § 75 Sozialgesetzbuch Achstes Buch

Trägeranerkennungen nach § 75 Sozialgesetzbuch Achstes Buch wurden nicht beschlossen.

2.2 Verteilung von Haushaltsmitteln und Zuschüssen

2.2.1 Kindertagespflege nach § 23 SGB VIII - Qualifizierung und Fortbildung von Tagespflegepersonen 1365/2021

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie - beschließt die Gewährung von Zuschüssen in Höhe von **345.848,00 Euro** aus dem Teilergebnisplan 0603 –Kindertagesbetreuung, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen), Haushaltsjahr 2021 für die Zeit vom 01.01.2021 – 31.12.2021.

Gemäß den Anträgen der freien Träger verteilen sich die Mittel wie folgt:

PEV – Familienbildung (Qualifizierung/ Fortbildung)	100.550,00 Euro
Malteser Hilfsdienst e.V. (Erste-Hilfe-Kurse)	10.500,00 Euro
Familien Forum Deutz Mülheim (Qualifizierung/ Fortbildung)	73.368,00 Euro
Evangelische Familienbildungsstätte (Qualifizierung/ Fortbildung)	73.000,00 Euro
Freies Bildungswerk Rheinland (Qualifizierung/ Fortbildung)	61.270,00 Euro
PME Familienservice (Fortbildung)	20.160,00 Euro
Kontaktstelle Kindertagespflege (Fachtag Kindertagespflege)	7.000,00 Euro
Gesamt:	345.848,00 Euro

Abstimmungsergebnis:

- 15 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

2.3 Weitere Beschlüsse

2.3.1 Neue Familienzentren im Kindergartenjahr 2021/22 2003/2021

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt:

a) Die in Abstimmungsgesprächen zwischen der Verwaltung und den anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe im AK 80 Kindertagesbetreuung ausgewählten folgenden 8 Kindertageseinrichtungen neu zur Landesförderung als Familienzentren im Kindergartenjahr 2021/22 anzumelden:

1. Städtische Kindertageseinrichtung Alte Apotheke, Alte Apotheke 4 im Stadtteil Zündorf, Träger: Stadt Köln; Amt für Kinder, Jugend und Familie

2. Ev. Kindertagesstätte „Fair ein“, Buschfeldstraße 30 im Stadtteil Holweide, Träger: Evangelischer Kindertagesstättenverband Köln-Rechtsrheinisch (Diakonisches Werk)
3. Kita „Kleiner Bär“, Frankfurter Straße 589 im Stadtteil Ostheim, Träger: LOGOS Verein für russische Kultur und Bildung e.V.
4. Kita „Kleiner Fuchs“, Andreas-Hermes-Straße 5 im Stadtteil Neubrück, Träger: LOGOS Verein für russische Kultur und Bildung e.V.
5. SKM-Familienzentrum Vingst, Würzburger Str. 7 a im Stadtteil Vingst, Träger: SKM Köln – Sozialdienst Katholischer Männer e.V.
6. Fröbel Bildung & Erziehung gGmbH Kita KALK, Kapellenstraße 67 im Stadtteil Kalk, Träger: Fröbel Bildung und Erziehung gGmbH (DPWV)
7. FRÖBEL-Kindergarten "Zuckerhut", Ostmerheimer Straße 214 a im Stadtteil Holweide, Träger: Fröbel Bildung und Erziehung gGmbH (DPWV)
8. Ev. Kindertagesstätte Sürth-Weiß, Auferstehungskirchweg 7 im Stadtteil Sürth, Träger: Ev. Kirchengemeinde Sürth-Weiß

b) Die folgenden 2 bestehenden Verbundfamilienzentren mit einem zusätzlichen Kontingent zu versehen:

1. Städtisches Verbundfamilienzentrum Brühler Landstraße 450 im Stadtteil Meschenich, Träger Stadt Köln; Amt für Kinder, Jugend und Familie mit insgesamt 3 Verbundpartnern. Verbundpartner sind: Kita Trenkebergstraße 33 und Kita Am Hilgerskreuz 2.
2. Kath. Familienzentrum Höhenberg/ Vingst, Lustheider Str. 25 im Stadtteil Vingst, Träger: Kalker Netzwerk (Katholische Kirchengemeinde St. Theodor und St. Elisabeth) mit insgesamt 4 Verbundpartnern. Verbundpartner sind: Kita Würzburger Str. 7 a, Kita Alter Deutzer Postweg 39 und Kita An St. Elisabeth 11

Mit den 8 neuen Familienzentren werden seitens des Landes im Kindergartenjahr 2021/22 insgesamt 155 Familienzentren in Köln gefördert.

c) Die folgenden 2 Kindertageseinrichtungen neu zur Landesförderung als Familienzentren im Kindergartenjahr 2021/22 anzumelden, sofern die zusätzlichen, unter Haushaltsvorbehalt bewilligten Kontingente vom Land zur Verfügung gestellt werden:

1. Kita Wibbelstätz, Buchheimer Weg 30 im Stadtteil Ostheim, Träger: Fröbel Bildung und Erziehung gGmbH (DPWV)
2. Kita Kunterbunt, Am Rosenmaar 1a im Stadtteil Höhenhaus, Träger: Fröbel Bildung und Erziehung gGmbH (DPWV)

Damit würde sich die Anzahl der Familienzentren auf 157 erhöhen.

Abstimmungsergebnis:

- 15 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

2.3.2 Gaststatus mit Rederecht im Jugendhilfeausschuss für die Bezirksschüler*innenvertretung Köln 2058/2021

Herr Wahlen fragt, ob es möglich oder sinnvoll wäre, die Bezirksschüler*innenvertretung als permanentes beratendes Mitglied gemäß §4 Absatz 3 der Satzung des Jugendamtes in den JHA mit aufzunehmen.

Herr Glaremin weist darauf hin, dass dafür die Satzung durch den Rat geändert werden müsse. Dies sei kommunalverfassungsrechtlich möglich, aber es wäre ein politischer Antrag.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen erklärt, dass der Status der Bezirksschüler*innenvertretung für die jetzige Wahlperiode mit diesem Beschluss gesichert sei und dass die Anfrage von Herrn Wahlen gegebenenfalls in der nächsten Wahlperiode neu thematisiert werden könne.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Köln beschließt, die Bezirksschüler*Innenvertretung der Stadt Köln ab sofort und bis zum Ende der Wahlperiode zu den Sitzungen des Jugendhilfeausschusses einzuladen sowie ihr ein Rederecht für den öffentlichen Teil der Sitzungen einzuräumen.

Abstimmungsergebnis:

- 15 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

3 Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen
Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen liegen nicht vor.

4 Beschlussempfehlungen an den Rat

**4.1 Mehrgenerationen Haus Lindweiler 2021
0733/2021**

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln begrüßt und unterstützt die Teilnahme des „Sozialen Zentrum Lino-Club e.V.“ an dem Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus ab 2021 bis 2028. Weiterhin beschließt der Rat bei einer Teilnahme des Sozialen Zentrums mit dem Mehrgenerationenhaus Köln-Lindweiler an dem Bundesprogramm, dass:

- der Träger aus dem Förderzuschuss für die Jugendeinrichtung 10.000 Euro pro Jahr als kommunalen Beitrag für das Bundesprogramm verwenden darf.

- das Mehrgenerationenhaus Köln-Lindweiler (Stadtteilzentrum Lindweiler) weiterhin, wie schon von 2014 bis 2020, in die kommunalen Planungen bzw. Aktivitäten zur Gestaltung des demografischen Wandels und zur Sozialraumentwicklung im Wirkungsgebiet des Mehrgenerationenhauses eingebunden wird (siehe Integriertes Handlungskonzept (IHK) Lindweiler / Ratsbeschluss (2404/2014) vom 16.12.2014).
- das Mehrgenerationenhaus Köln-Lindweiler in die kommunalen Aktivitäten zur Schaffung guter Entwicklungschancen und fairer Teilhabemöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger eingebunden wird.

Abstimmungsergebnis:

- 15 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

4.2 Neugestaltung des Bolzplatzes Georgestraße in Köln-Neubrück 3423/2020

Beschluss:

1. Die Bezirksvertretung Kalk beauftragt die Verwaltung, die Neugestaltung des Bolzplatzes Georgestraße in Köln-Neubrück mit Gesamtkosten in Höhe von 545.000 Euro durchzuführen.
Die Beauftragung und Realisierung der Maßnahme erfolgt im Rahmen des Programms Starke Veedel – Starkes Köln aus EFRE-Fördermitteln mit einer Förderquote von voraussichtlich maximal 40 Prozent der förderfähigen Gesamtausgaben von 545.000 Euro (brutto) in den Haushaltsjahren 2021 bis 2022 vorbehaltlich der Zustimmung des Rates.
2. Der Rat beschließt die Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 545.000 Euro (brutto) im Teilfinanzplan 0902 (Stadtentwicklung).
3. Der Rat beschließt in Abänderung seines Beschlusses vom 14.02.2019, „Beschluss des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes `Starke Veedel – Starkes Köln` für den Sozialraum `Ostheim und Neubrück`“, Session-Nr. 3789/2018, die Umsetzung der Maßnahme „Neugestaltung des Bolzplatzes Georgestraße in Köln-Neubrück“ auch bei einer Förderquote unterhalb von 50 Prozent umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

- 15 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

4.3 Neuwahl eines beratenden Mitglieds für den Jugendhilfeausschuss 2025/2021

Beschluss:

Der Rat wählt als Nachfolgerin von Frau Petra Supplie (beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss für den Träger „Handwerkerinnenhaus Köln e.V.“):

Frau Mira Sin

gemäß §5 Abs.3 AG-KJHG NRW und §4 Abs.3 lit i der Satzung des Jugendamtes als beratendes Mitglied für das Handwerkerinnenhaus Köln e.V. in den Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie.

Abstimmungsergebnis:

- 15 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDkJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

4.4 Kindertagespflege nach § 23 SGB VIII - Änderungen nach dem neuen Kinderbildungsgesetz (KiBiz NRW) 0502/2021

Herr Bürgermeister Dr. Heinen schlägt aufgrund der kurzfristig eingereichten Beschlussvorlage vor, diese ohne Votum in den nachfolgenden Finanzausschuss sowie den Rat zu schieben.

Herr Beigeordneter Voigtsberger bittet um Nachsicht für die Kurzfristigkeit. Er bietet an, bei Fragen gerne zur Verfügung zu stehen, damit am 24.06.2021 im Rat eine Entscheidung herbeigeführt werden könne.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen bedankt sich für das Angebot.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien zu verschieben.

Der Rat beschließt die nachfolgenden Änderungen und Anpassungen in der Kindertagespflege:

Die bisherigen Ratsbeschlüsse zur Förderung in Kindertagespflege nach § 23 SGB VIII vom 08.04.2014 Vorlagen Nummer: 0178/2014, vom 16.12.2014 Vorlagennummer 2301/2014 in Verbindung mit der Vorlagennummer: 0493/2015 vom 17.03.2015 (JHA), sowie vom 19.12.2017 Vorlagennummer: 2750/2017 werden wie folgt modifiziert fortgeschrieben:

1. Anpassung der laufenden Geldleistung

Der durch den Beschluss vom 01.10.2013 festgelegte Betrag zur Anerkennung der Förderleistung in Höhe von 3,27 Euro wird ab dem 01.08.2021 um 0,20 Euro pro Kind und Stunde auf 3,47 Euro erhöht.

Der durch den Beschluss vom 17.03.2015 festgelegte Betrag in Höhe von 11,45 Euro für Kinder mit besonderem Förderbedarf wird ab dem 01.08.2021 um 0,70 Euro pro Kind und Stunde auf 12,15 Euro erhöht.

Im gleichen Zuge entfällt in beiden Fällen die bisherige Leistung zur erhöhten Förderung durch Nachweis von 10 Stunden Fortbildung in Höhe von 0,20 Euro pro Kind und Stunde ab dem 01.08.2021. Hierdurch wird eine größtmögliche Kompensation der Erhöhung erreicht. Ab dem 01.08.2022 erfolgt eine jährliche Dynamisierung der Beträge zur Anerkennung der Förderleistung um 2 Prozent.

Alternative:

Der letztmalig im Beschluss 01.10.2013 festgelegte Betrag zur Anerkennung der Förderleistung in Höhe von 3,27 Euro beziehungsweise 11,45 Euro für Kinder mit besonderem Förderbedarf pro Kind und Stunde gemäß des Beschlusses vom 17.03.2015 wird in gleicher Höhe beibehalten. Hierbei bleibt es bei der bisherigen Leistung zur erhöhten Förderung durch Nachweis von 10 Stunden Fortbildung in Höhe von 0,20 Euro pro Kind und Stunde, um die Tagespflegeperson im Vergleich zum Status Quo finanziell nicht schlechter zu stellen. Ab dem 01.08.2021 erfolgt eine jährliche Dynamisierung des Betrags zur Anerkennung der Förderleistung um 2 Prozent.

2. Gewährung der laufenden Geldleistung während der Eingewöhnung, der Krankheit oder Abwesenheit des Kindes

Analog des Verfahrens in Kindertageseinrichtungen wird die laufende Geldleistung an Tagespflegepersonen in Höhe der vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten mit Beginn der Eingewöhnungszeit gewährt. Ebenso wird bei vorübergehender Abwesenheit oder Erkrankung des Kindes die vertraglich vereinbarte Betreuungszeit weiter gefördert.

3. Gewährung der laufenden Geldleistung während Ausfallzeiten der Tagespflegeperson

Die Weiterzahlung der Förderleistung für erkrankte Tagespflegepersonen wird auf maximal 21 Kalendertage jährlich festgelegt. Ab dem 22. Krankheitstag wird die Förderung eingestellt beziehungsweise der vertretenden Tagespflegeperson ausbezahlt. Die Kommune übernimmt gemäß § 23 Absatz 2 Nummer 4 SGB VIII die hälftige Zahlung von Kosten einer angemessenen Krankengeldversicherung.

4. Gewährung von Verfügungsstunden (mittelbare Bildungs- und Betreuungsarbeit)

Im Rahmen der laufenden Geldleistung nach § 23 Absatz 2 und 2a SGB VIII erhalten Tagespflegepersonen rückwirkend ab 01.08.2020 für jedes von ihnen betreute Kind einen Zuschuss zur Anerkennung der Förderleistung nach Ziffer 1 eine Stunde pro Betreuungswoche für mittelbare Bildungs- und Betreuungsarbeit gemäß § 24 Absatz 3 Satz 6 Kinderbildungsgesetz (KiBiz). Die bisherige Leistung von 25,00 Euro Pauschale pro Monat und Tagespflegeperson für mittelbare Bildungs- und Betreuungsarbeit entfällt. Für Tagespflegepersonen, die aufgrund der neuen Regelung in einem Monat nur geringere Beträge erhalten, gilt bis 31.7.2021 ein Bestandsschutz und sie erhalten den bisherigen Zuschuss.

5. Gewährung von kostenfreien Fortbildungen bei kooperierenden Weiterbildungsträgern für in Köln tätige Kindertagespflegepersonen

Zur Sicherung und Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität in der Kindertagespflege sind Kindertagespflegepersonen ab dem 01.08.2020 verpflichtet, 12 Unterrichtseinheiten jährlich an Fortbildungen wahrzunehmen. Wird die Fortbildung durch kooperierende Bildungsträger in Köln angeboten, übernimmt die Stadt Köln die Kosten für in Köln tätige Tagespflegepersonen.

Alternative:

Zur Sicherung und Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität in der Kindertagespflege sind Kindertagespflegepersonen ab dem 01.08.2020 verpflichtet, gemäß § 21 (3) Kinderbildungsgesetz NRW, mindestens 5 Unterrichtseinheiten jährlich an Fortbildungsangeboten wahrzunehmen

Wird die Fortbildung durch kooperierende Bildungsträger in Köln angeboten, übernimmt die Stadt Köln die Kosten für in Köln tätige Tagespflegepersonen.

6. Qualifizierung nach dem Qualitätshandbuch (QHB)

Die ab dem Kindergartenjahr 2022/2023 für neue Kindertagespflegepersonen gesetzlich geforderte Qualifizierung, die inhaltlich und nach zeitlichem Umfang dem Standard des vom Deutschen Jugendinstitutes entwickelten Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) entspricht, wird ab 2021 umgesetzt. Ein Qualifizierungsplatz kostet somit zukünftig zirka 5.650 Euro. Kosten, die über die anteilige Finanzierung des Landes NRW (zirka 2.000,00 Euro pro Teilnehmer*in) und die bisherige durchschnittliche Fördersumme der Stadt Köln (zirka 1.500,00 Euro pro Teilnehmer*in) nach dem DJI Curriculum hinausgehen, sind von den künftigen Tagespflegepersonen selbst zu tragen.

Alternative 1:

Die entstehenden Kosten, abzüglich der Landesförderung zum QHB (5.650 Euro minus 2.000 Euro pro Teilnehmer*in), werden weiterhin vollumfänglich von der Stadt Köln getragen.

Alternative 2:

Die Tagespflegeperson trägt die Kosten der Qualifizierung, abzüglich der anteiligen Finanzierung des Landes NRW, selbst. Sie bekommt nach zweijähriger Tätigkeit in Köln 50 Prozent der angefallenen Kosten für die Qualifizierung durch die Stadt Köln erstattet.

7. Pädagogische Konzeption

Das Konzept einer Tagespflegeperson für ihre Tätigkeit ist bei Ersterteilung der Erlaubnis zur Kindertagespflege nach § 43 SGB VIII vorzulegen. Es ist schriftlicher Bestandteil der Prüfung in der Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson. Zur weitergehenden Sicherung der pädagogischen Qualität ist bei Neuerteilung der Erlaubnis, spätestens jedoch nach 5 Jahren Tätigkeit, ein überarbeitetes Konzept vorzulegen.

8. Konzeptionelle Erweiterung des Vertretungsmodells 3 und Einstellung des Vertretungsmodells 2 sowie Vertretungszeiten

Das Vertretungsmodell 2 – Anstellung von Tagespflegepersonen oder Vertretung auf Honorarbasis für Ausfallzeiten der Tagespflegeperson – wird zu Gunsten des Vertretungsmodells 3 nicht mehr ausgeweitet, da sich Modell 3 im Sinne der Qualitätsweiterentwicklung in der Kindertagespflege fachlich und organisatorisch positiv bewährt hat und gut zu steuern ist. Bei nicht selbstständigen Kindertagespflegeper-

sonen sind Ruhepausen nach § 4 Arbeitszeitgesetz einzuhalten. Da dies in Vertretung von Ausfallzeiten nicht umsetzbar ist, werden grundsätzlich bei diesen angestellten Vertretungstagespflegepersonen maximal 30 Stunden wöchentliche Arbeitszeit gefördert.

Das Vertretungsmodell 3 – Vertretungsstützpunkt – wird erweitert. An die Vertretungsstützpunkte werden zusätzliche Tagespflegekräfte als Springer*innen angebunden, die insbesondere Tagespflegepersonen in angemieteten Räumen vertreten sollen. Die eingestellten Gelder für Modell 2 werden sukzessive umgeschichtet.

Wichtiger Hinweis:

Für den Erhalt der Landesförderung nach § 24 Kinderbildungsgesetz (KiBiz NRW) in Höhe von sechs Millionen Euro ist die Umsetzung aller acht aufgeführten Beschlusspunkte zwingend notwendig.

Die genannten rund sechs Millionen Euro Landesförderung setzen sich zusammen aus der Förderung nach § 24 Absatz 2 Kinderbildungsgesetz (kindbezogene Pauschale in Höhe von jährlich 1.109 Euro beziehungsweise 3.1282 Euro für Kinder mit besonderem Förderbedarf).

Die Beschlusspunkte 1, 5 und 6 bieten zudem Beschlussalternativen, welche ebenfalls die Landesförderung sicherstellen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Beschlusspunkte im Verhältnis zu den Beschlussalternativen bei den Punkten 1 und 6 kostenintensiver sind. Die Verwaltung empfiehlt dennoch, die acht Beschlusspunkte wie vorgeschlagen zu beschließen, da hierdurch den im KiBiz beschriebenen und zudem gesteigerten Qualitätsanforderungen in der Kindertagespflege Rechnung getragen werden kann. Zudem wird das Berufsfeld von Kindertagespflegepersonen im Kontext zur institutionellen Betreuung in Kindertagesstätten damit aufgewertet.

Abstimmungsergebnis:

- 15 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

5 Schriftliche Anträge aus der Politik

5.1 Frühere Anträge

5.1.1 Mittagsverpflegung in der Kinderbetreuung AN/0906/2021

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, nach Vorlage des finalen Konzepts über den Antrag erneut zu befinden.

Der Rat beschließt die Umstellung der Verpflegung ab dem Kita-Jahr 2022/2023 in allen Kölner Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegen auf biologisch und nachhaltig erzeugte Lebensmittel.

Die Verwaltung wird gebeten, gemeinsam mit den unterschiedlichen Trägern der Jugendhilfe, dem Ernährungsrat und gegebenenfalls externer Fachleute ein Konzept für die schrittweise Umstellung der Verpflegung auf ökologisch erzeugte, fair gehandelte, regionale und saisonale Produkte, unter Beachtung der Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) für die Verpflegung in Kitas, zu erarbeiten und dieses dem Jugendhilfeausschuss zum Jahresende zur Beschlussfassung vorzulegen. Diese Umstellung soll bis zum Sommer 2026 beendet sein. Die Stadt übernimmt die durch die Umstellung entstehenden Mehrkosten.

Abstimmungsergebnis:

- 15 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Zu 5.1.1 Mittagsverpflegung in der Kinderbetreuung 1590/2021

Herr Bürgermeister Dr. Heinen erklärt, dass es sich bei diesem Thema bereits um eine lange Geschichte handle und weist auf den bereits im Jahr 2019 im Ausschuss Umwelt und Grün gefassten Beschluss hinsichtlich der Anpassung der Mittagessen hin. Er führt aus, dass noch in diesem Jahr, und zwar voraussichtlich im Herbst, ein Konzeptvorschlag mit Vergabeauftrag zur Entscheidung vorgesehen sei.

Herr Gümüs begründet den Antrag der Fraktion Die Linke. mit dem langen Zeithorizont des Beschlusses (Umstellung bis 2030). Zwischen dem Beschluss im Jahre 2019 und der Umsetzung liegen mehr als 11 Jahre. Er wünscht eine schnellere Umsetzung bis zum Kita-Jahr 2026/2027 sowie eine Klarstellung im Ernährungsleitfaden.

Anders als im ursprünglichen Beschluss vorgesehen, möchte die er auch die freien Träger mit einbeziehen und an der Entwicklung sowie den Kosten beteiligen. Er weist auf die Mehrkosten hin, die von der Stadt Köln zu tragen seien. Er halte diese Kosten jedoch für überschaubar.

Frau Kessing freut sich, dass das Thema Ernährung in der Gesellschaft angekommen sei. Es sei klar geworden, wie wichtig gute Ernährung für die Entwicklung der Kinder ist.

Sie beschreibt, dass es den Beschluss im Jahre 2019 gegeben habe, sowie dass im Folgejahr neue Stellen dafür geschaffen wurden und bestätigt mit Blick auf die genehmigte Ernährungsstrategie, dass fraktionsübergreifend die Umsetzung des Beschlusses gewünscht sei.

Sie schlägt vor, den Antrag der Fraktion Die Linke nicht abzulehnen, sondern erneut zu besprechen, wenn das finale Konzept vorliege. Damit gebe es eine bessere Diskussionsgrundlage.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen begrüßt diesen Vorschlag.

Frau Volland-Dörmann bestätigt, dass Ernährung mit frischen Lebensmitteln, unabhängig vom jeweiligen Einzugsgebiet wichtig sei.

Sie weist in Bezug auf den Antrag der Fraktion Die Linke darauf hin, dass nicht über die Trägerautonomie hinweggegangen werden könne. Die Finanzierung sei sehr unterschiedlich. Sie unterstütze den Vorschlag von Frau Kessing, das finale Konzept abzuwarten und dann erneut zu diskutieren und betont, dass es keine grundsätzliche Ablehnungshaltung gegenüber dem Antrag gebe.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen weist darauf hin, dass dieses Thema auch im Zuge der anstehenden Haushaltsberatungen besprochen werden müsse.

Herr Glaremin bestätigt, dass es sich bei dem Thema Verpflegung um ein sehr emotionales Thema handele.

Er beschreibt, dass es eine Arbeitsgruppe mit den freien Trägern und der Stadtverwaltung gebe. Die entsprechende Ausschreibung für die städtischen Kindertageseinrichtungen müsse noch im Rat eingebracht werden. Darin seien Quoten festgehalten, wie beispielsweise der Anteil von Bio-, vegetarischer oder veganer Kost. Das sei allerdings auch mit Kosten verbunden.

Er weist darauf hin, dass der Essensbeitrag eine große Spannweite habe. Aus diesem Grund sei ein Höchstbetrag festgelegt worden.

Er unterstütze den Vorschlag, nach finaler Konzeptvorlage erneut das Gespräch zu suchen.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen erkundigt sich, ob für alle die oben vorgeschlagene Vorgehensweise für alle in Ordnung sei und bedankt sich für die Diskussion.

Dem wird einstimmig zugestimmt (siehe 5.1.1).

5.1.2 Beflaggung städtischer Gebäude mit der Regenbogenfahne am 17. Mai 2021 1686/2021

Herr Kaven bedankt sich ausdrücklich für die Beantwortung durch die Verwaltung und lobt, dass die Beflaggung am 17.05.2021 sehr gut geklappt habe.

Er bedankt sich auch bei den anderen Ausschussmitgliedern, die den Antrag alle mit unterstützt haben und erklärt, dass solche parteiübergreifenden einstimmigen Beschlüsse wichtig seien, um schutzbedürftigen jungen Menschen aufzuzeigen, dass in Köln keine Menschen ausgegrenzt werden.

5.1.3 Errichtung eines Fangnetzes zwischen den Volleyballplätzen und dem Skaterpark (KAP686) auf der Höhe Agrippinawerft AN/0571/2021

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss bittet die Verwaltung, ein Ballfangnetz zwischen den Volleyballfeldern und dem Skaterpark auf der Höhe der Agrippinawerft zu errichten.

Zu 5.1.3 Errichtung eines Fangnetzes zwischen den Volleyballplätzen und dem Skaterpark (KAP686) auf der Höhe Agrippinawerft 2165/2021

Frau Schalla bedankt sich für die Antwort der Verwaltung. Es sei klar geworden, dass die Errichtung eines Fangnetzes sehr schwierig sei. Sie zieht den Antrag der FDP-Fraktion endgültig zurück.

5.2 Neue Anträge

5.2.1 Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ für Ferienangebote nutzen! AN/1241/2021

Frau Frerich führt aus, dass die Corona-Pandemie große Spuren bei Familien, Kindern und Jugendlichen hinterlassen habe. Sie erklärt, dass es nicht nur um schulische Rückstände gehe und weist darauf hin, dass Kinderärzte und Jugendpsychologen durch die erzwungene Isolation und den Bewegungsmangel Schlimmes befürchten.

Sie appelliert, die vom Bund für die Kommune zur Verfügung gestellten 2 Millionen Euro unter Einbindung der freien Träger schnell für die Ausweitung von Ferienprogrammen zu nutzen und schlägt vor, das erforderliche zusätzliche Personal aus Fachschulen für Sozialpädagogik und Erziehung zu entleihen. Diese Personen könnten damit auch gleichzeitig Praxiserfahrungen sammeln.

Sie stellt klar, dass Familien sofort Entlastung bräuchten und bittet um Zustimmung zu diesem Antrag, um keine wertvolle Zeit zu verlieren.

Frau Kessing verweist auf den ausführlichen Bericht der Verwaltung unter TOP 8.4.4 sowie auf den Bericht der Verwaltung zum Thema Corona zu Beginn der Sitzung. Sie fragt sich, warum dieser Antrag der SPD-Fraktion gerade jetzt gestellt werde, da die Sommerferien bereits in 3 Wochen beginnen und überlegt, den Antrag abzulehnen, da sie diesen aufgrund der sehr kurzen verfügbaren Zeit als nicht umsetzbar erachte.

Sie gehe davon aus, dass die Verwaltung auf die freien Träger zugehe, damit geklärt werde, wie und wo die Mittel aus dem Sonderprogramm des Bundes abgerufen und schnell eingesetzt werden können.

Herr Clemens bestätigt, wie sehr Kinder und Jugendliche unter dem Lock-Down gelitten haben. Grundsätzlich finde er den Antrag richtig und wichtig, sehe aber auch die Problematik der Kurzfristigkeit. Dennoch unterstütze er den Antrag, denn es werden dringend Freizeit-Programme für die Kinder und Jugendlichen benötigt.

Herr Bergmann stellt klar, dass die Sommerferien kurz bevor stehen und verweist auf die diesbezügliche Mitteilung zu den Ferienfördermaßnahmen. Er erachte eine Beschlussfassung mit Blick auf die zeitliche Zielsetzung und Umsetzung als nicht realistisch.

Herr Dr. Schlieben nimmt Bezug auf die Frage von Frau Kessing und möchte wissen, welche Vorbereitungen getroffen werden, um die Bundesgelder abzurufen.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen stellt klar, dass der Antrag unter der Prämisse gestellt wurde, dass die Ferienprogramme wie jedes Jahr gemacht werden.

Er konkretisiert die Frage dahingehend, ob es Möglichkeiten gebe, mit Hilfe dieses Programms unkonventionell zusätzliche Maßnahmen über das Ferienprogramm hinaus zur Verfügung zu stellen und richtet diesen Appell auch an die freien Träger.

Frau Volland-Dörmann berichtet, dass es für viele angekündigte Mittel noch keine Förderrichtlinie und somit derzeit keine Möglichkeit gebe, die Mittel abzurufen. Sie verspricht, dass eine gemeinsame Bereitschaft der Träger, der freien Jugendhilfe und des Jugendamts bestehe, alle Mittel, die die Stadt Köln abrufen könne, auch abzurufen.

Herr Clemens schlägt vor, den Antrag über die Sommerferien hinaus zu erweitern. Dieser solle nicht auf die Ferienzeit beschränkt bleiben.

Frau Kessing gibt ihren Eindruck wieder, dass es weder am Engagement der Verwaltung noch der freien Träger mangle. Zudem gebe es keinen Hinweis, dass Ferienmaßnahmen aus Geldmangel nicht stattfinden können.

Sie wünscht sich künftig bei solchen Anträgen mehr überparteiliche Kommunikation im Vorfeld, um lange Diskussionen im Ausschuss zu vermeiden.

Herr Kaven findet die Initiative gut, weist aber auch auf den knappen Zeithorizont hin.

Er möchte wissen, wie sichergestellt werde, dass das Geld auch wirklich bei den jungen Leuten ankomme sowie dass die Verwaltung die Programme bis zu den Sommerferien umsetzen könne.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen stimmt zu, dass schon eine Menge gemacht werde und er teilt mit, dass die Mittel bis 2022 einsetzbar seien. Er schlägt vor, den Antrag umzuformulieren in „ab den Sommerferien und danach“. Dadurch werde der Antrag besser verständlich.

Herr Beigeordneter Voigtsberger verweist auf die Vorlage unter TOP 8.4.4. und erläutert, dass die Vorbereitungen für die Sommerferien sehr weit gediehen seien.

An Herrn Dr. Schlieben gewendet beschreibt er, dass die Verwaltung, insbesondere aber das Amt für Schulentwicklung, mit dem Landes-Förderprogramm „Extrazeit zum Lernen“ bereits die Mittel abrufe.

Er bestätigt, dass für das Bundesprogramm noch keine Richtlinie vorhanden sei.

Die Verwaltungsvereinbarung von Seiten des Landes sei unterzeichnet, allerdings stehe die Unterzeichnung des Bundes noch aus. Diese müsse noch abgewartet werden, damit geklärt werden könne, was und wie gefördert werden dürfe.

Es gebe unterschiedliche Verteilmechanismen für die Stadt Köln, und er nennt als Beispiel den Königsteiner Schlüssel. Er bestätigt ebenfalls, dass man sich eng mit den Trägern abstimmen werde.

Das Programm gelte für 1,5 Jahre und könne demzufolge auch für die Herbstferien abgerufen werden.

Abschließend warnt er vor dem Trugschluss anzunehmen, dass wieder in die Normalität zurückgekehrt werde. Es gehe darum, die Herausforderungen, die die Kinder und Jugendlichen erlebt haben, aufzugreifen und dementsprechende Konzepte zu erstellen. Dabei sehe er die Verwaltung gemeinsam mit den Trägern gut aufgestellt.

Beschluss:

Die Verwaltung wird aufgefordert,

1. kurzfristig und unter Einbeziehung der freien Träger der Jugendhilfe ab den Sommerferien flächendeckende, thematisch breit aufgestellte und auch inklusive Angebote sowohl für Kinder in Kindertagesstätten als auch für Schulkinder und Jugendliche zu entwickeln, um ihnen Begleitung und Unterstützung zu bieten, damit sie in die strukturierten Abläufe des Alltags zurückfinden und Versäumtes aufholen können. Hierfür sollen die bestehenden Strukturen der Ferien-Programme zwar genutzt, aber auch deutlich erweitert werden, damit eine größere Anzahl an Kindern und Jugendlichen und auch schon die Kleinkinder davon profitieren können.
2. neben Sport- und Bewegungsprogrammen auch kulturelle Angebote wie Zirkus- oder Theaterprojekte und Museumsbesuche zu entwickeln, die geeignet sind, den Kindern und Jugendlichen nach Monaten der Isolation und Bewegungsarmut neue Welten zu erschließen.
3. die Zusammenarbeit mit den Fachschulen für Sozialpädagogik und Erziehung zu suchen, um Studierende als Betreuungs- und Aufsichtskräfte zur Durchführung der Maßnahmen zu gewinnen und ihnen dadurch Möglichkeiten zum Aufholen pandemiebedingter Lücken in der Praxisausbildung zu bieten.

Abstimmungsergebnis:

- 7 Zustimmungen: SPD-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- 5 Gegenstimmen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), CDU-Fraktion (2)
- 3 Enthaltungen: Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1),

Mehrheitlich zugestimmt.

5.2.2 Kitaversorgung in den Stadtteilen Worringen und Roggen-dorf/Thenhoven bedarfsgerecht entwickeln! AN/1242/2021

Herr Bürgermeister Dr. Heinen erläutert, dass es sich hier um einen Prüfantrag der SPD-Fraktion handele. Er beschreibt, dass der Kölner Norden einen sehr hohen Familienzuwachs erfahre, dem die aktuelle Kita-Planung nicht mehr entspreche. Er benennt die neue GAG-Siedlung als Beispiel, welche in der Kita-Planung nicht berücksichtigt worden sei. Es gebe mindestens 30 Kinder, welche ungeplant keinen Kita-Platz erhalten.

Diese Lücke solle planungsgemäß erst 2030 geschlossen werden, und er bittet die Verwaltung um Prüfung, ob früher weitere Kita-Plätze geschaffen werden können.

Herr Dr. Schlieben weist darauf hin, dass die Bürgervereine von Roggendorf, Thenhoven und Worringen diesbezüglich alle Fraktionen angeschrieben haben. Der gleiche Antrag sei auch im Ausschuss für Schule und Weiterbildung gestellt worden. Dort sei man so verblieben, dass zu den Vorschlägen zuerst die zuständige Bezirksvertretung Chorweiler angehört werden solle. Der Ausschuss Schule und Weiterbildung habe den Antrag in die Bezirksvertretung Chorweiler verwiesen.

Er schlägt vor, im Jugendhilfeausschuss genauso zu verfahren.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen findet, dass dies ein konstruktiver Vorschlag sei und stellt die erweiterte Beratung über die Bezirksvertretung Chorweiler zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, zuerst die die Stellungnahme der Bezirksvertretung Chorweiler einzuholen, um daraufhin erneut über den Antrag zu beschließen.

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen,

1. ob bis zur Bezugsfähigkeit des sanierten, aber weiterhin für eine Kita-Nutzung nicht geeigneten Gebäudes in der Berrischstraße zusätzliche Kita-Container auf das ungenutzte Spiegelgelände der zukünftigen Kita Berrischstraße gesetzt werden können
2. ob bis zur Bezugsfähigkeit des Gebäudes in der Berrischstraße eine Ausnahmeregelung für die leerstehenden Räumlichkeiten im Gebäude der Kita St.-Tönnis-Str. zur Nutzung durch die Kita erwirkt werden kann
3. ob der Ersatzbau für die städtische Kita St.-Tönnis-Str. mit zusätzlichen Gruppen auf dem Gelände des Schulreservegrundstückes Holzheimer Weg realisiert werden kann
4. inwieweit sich die weiteren Vorschläge der örtlichen Bürgervereine zur dauerhaften Verbesserung der Kita-Situation, beispielsweise die Planung zusätzlicher Kitas in Roggendorf in städtischer Trägerschaft nicht erst perspektivisch bis 2030 in die Tat umsetzen lassen, sondern schon in den nächsten Jahren.

Abstimmungsergebnis:

- 15 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

6 Schriftliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

6.1 Frühere Anfragen

**6.1.1 Überbrückende Unterstützung für Träger mit interkulturellen Angeboten der Jugendhilfe während der Coronazeit
AN/0896/2021**

**Zu 6.1.1 Überbrückende Unterstützung für Träger mit interkulturellen Angeboten der Jugendhilfe während der Coronazeit
1941/2021**

Die Beantwortung wurde zur Kenntnis genommen.

**6.1.2 Freiluga als außerschulischen Lernort dauerhaft etablieren und weiterentwickeln
AN/0897/2021**

**Zu 6.1.2 Freiluga als außerschulischen Lernort dauerhaft etablieren und weiterentwickeln
2083/2021**

Herr Bürgermeister Dr. Heinen fragt, ob die Verwaltung die finanziellen Ressourcen sowie die Personen beziffern könne und bittet um Nachlieferung.

Herr Glaremin sagt eine Nachlieferung zu der Personalsituation zu.

6.2 Neue Anfragen

**6.2.1 Ausweitung der Angebote für die Juleika
AN/0945/2021**

**Zu 6.2.1 Ausweitung der Angebote für die Juleika
1873/2021**

Die Beantwortung wurde zur Kenntnis genommen.

**6.2.2 Jugendarbeit in Post-Corona-Zeiten
AN/0946/2021**

**Zu 6.2.2 Jugendarbeit in Post-Corona-Zeiten
2049/2021**

Die Beantwortung wurde zur Kenntnis genommen

6.2.3 Jugendkriminalität 2020 - Auswertebereich für das Polizeipräsidium Köln AN/0954/2021

Herr Glaremin bittet um Verschiebung dieser Anfrage in die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses, wenn Herr Reuther vom Polizeipräsidium Köln wieder anwesend sei, um auf Fragen zum Auswertebereich einzugehen.

Dem wird einstimmig zugestimmt.

6.2.4 Drastischer Ausbildungsabbau aufgrund von Corona AN/1283/2021

Die Anfrage wird bis zum Vorliegen einer Beantwortung zurückgestellt.

7 Mündliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

7.1 Frühere Anfragen

7.1.1 Schließung der Kindertageseinrichtung Volksgartenstraße (Gotland) - Nachfragen der SPD-Fraktion und der FDP-Fraktion zu 0350/2021 aus der Sitzung vom 09.03.2021 1147/2021

Herr Bürgermeister Dr. Heinen äußert sich erfreut darüber, dass der Abriss nun nicht mehr geplant sei und die weitere Verwendungsmöglichkeit geprüft werde.

7.1.2 Beantwortung der Anfrage des beratenden Mitglieds Wolfgang Zschke in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 27.4.2021 zu TOP 4.5 Teilnahme am Landesprogramm „Kommunales Integrationsmanage- ment“, hier: Umsetzung der Förderbausteine 1 und 2 1633/2021

Die Beantwortung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

7.1.3 Beantwortung der Nachfragen der FDP- Fraktion zur Sitzung des Ju- gendhilfeausschusses am 09.03.21 1691/2021

Frau Schalla bedankt sich und fragt ob es bereits eine Online-Eröffnung der Jugendberufsagentur gegeben habe. Sie sei etwas enttäuscht, dass es keinen Hinweis gegeben habe, da sie sich die Eröffnung gerne angesehen hätte.

Herr Glaremin entschuldigt sich für die ausgebliebene Information und erklärt, dass die Eröffnung digital stattgefunden habe. Er weist daraufhin, dass die Räumlichkeiten geöffnet seien. Er werde nach der Sommerpause nochmal in die Räumlichkeiten nach Deutz einladen.

7.1.4 Datenschutz bei digitalen Angeboten 1945/2021

Die Beantwortung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

7.1.5 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion Die Linke nach den Gründen für die Nichtversorgung der Kinder 1807/2021

Die Beantwortung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

7.1.6 Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus dem JHA vom 27.04.2021 zu TOP 8.5.8, Vorlage 1342/2021 - Auswirkungen der Corona-Pandemie auf LSTBQI-Jugendliche 2036/2021

Herr Rudolph bedankt sich ausdrücklich für die sehr ausführliche Antwort und bittet um schriftliche Rückmeldung, was dieser benannte notwendige Ausbau für die Stadt Köln bedeute.

Des Weiteren habe er eine Frage zu der Seite 3 der Mitteilung: „*In den Bereichen der Jugendberufshilfe bestand während der gesamten Zeit ein regelmäßiger telefonischer sowie digitaler Austausch mit Jugendlichen und Trägern der Jugendberufshilfe. Seitens der an über 150 Schulen tätigen Schulsozialarbeitender wurde trotz Zeiten des Distanzunterrichts der Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen gehalten; die Aufgabe der hierzu geschulten Fachkräfte ist es, eine Sensibilisierung bezüglich LSBTI-Themen in der Schule herbeizuführen.*“ Er möchte wissen, ob alle 150 Fachkräfte geschult worden seien und wie eine diesbezügliche Sensibilisierung erreicht werden könne.

Herr Glaremin kündigt eine schriftliche Beantwortung an, da unter anderem das Schulamt betroffen sei, um einen Teil der Beantwortung zu liefern.

7.2 Neue Anfragen

7.2.1 Mündliche Anfrage aus dem Integrationsrat

Zu 7.2.1 Anfrage kriegsverherrliche Veranstaltung auf dem Heumarkt 2277/2021

Herr Clemens ist dankbar, dass dieses Thema aufgegriffen werde und bittet um Prüfung, um was für einen Verein es sich handle.

Frau Abbruscato korrigiert den Namen des Vereins (richtig sei: „Erinnerung für die Zukunft e.V.“) und weist auf das NS-Dokumentationszentrum als wichtigen Ansprechpartner hin. Sie stellt klar, dass keine Intervention des Jugendhilfeausschusses nötig sei und äußert Irritation über die Rückmeldung der Verwaltung.

Herr Glaremin verwehrt sich ausdrücklich dagegen, dass die Verwaltung Anfragen nicht ernst nehme. Jede Anfrage werde beantwortet. In diesem Fall konnte nach erfolgter Prüfung der Sachlage eine Kindeswohlgefährdung nicht festgestellt werden.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen weist darauf hin, dass es bei mündlichen Anfragen gemäß Geschäftsordnung nur dem Antragsteller gestattet sei, Rückfragen zu stellen sowie keine Diskussionen möglich seien. Das habe er bei der Wortmeldung von Herrn Clemens übersehen.

Herr Friedrich erklärt, dass der Verein unter Beobachtung stehe, und er diesen seit Jahren im Rahmen seiner Streetworker-Tätigkeit begleite. Der Verein widme sich der Pflege der Gedenkkultur und beschäftige sich mit der Thematik des Zweiten Weltkrieges. Der Verein organisiere öffentliche Veranstaltungen mit Redebeiträgen von Zeitzeugen oder Friedens-aktivisten sowie musikalischen Beiträgen. **Herr Friedrich** berichtet, dass er eine Kooperation zwischen dem Verein und Museen beziehungsweise Organisationen, welche sich mit ähnlichen Themen beschäftigen, erreicht habe.

Dennoch werde die Verbundenheit zum russischen Konsulat eng beobachtet, und er stellt klar, dass dies eine sehr komplexe Thematik sei, welche Aufklärungs- und Integrationsarbeit erfordere.

7.2.2 Anfrage der SPD-Fraktion zum Schreiben vom 3.6.21 des Personalrates der städt. Kitas zur Frage der Alltagshelferinnen und -helfer in Zeiten von Corona

Herr Bürgermeister Dr. Heinen weist auf eine schriftlich zu Protokoll gegebene mündliche Anfrage der SPD-Fraktion hin. Diese Anfrage beziehe sich auf ein Schreiben vom 03.06.2021 des Personalrates der städtischen Kitas an alle Fraktionen zur Frage der Alltagshelfer*innen in Zeiten von Corona.

Die SPD-Fraktion möchte wissen, ob der Verwaltung dieses Schreiben bekannt sei, und wie die Verwaltung den dargestellten Sachverhalt bezüglich der Aushilfskräfte beurteile.

Des Weiteren wird die Frage gestellt, ob eine Verlängerung der Maßnahme „Alltagshelfer* innen zur Unterstützung in Zeiten von Corona in den städtischen Kitas“ aus Sicht der Verwaltung angebracht sei sowie welche finanziellen Aufwände damit verbunden wären.

Die Beantwortung wird nachgereicht.

8 Mitteilungen der Verwaltung

8.1 Mitteilungen zu Personalien des Jugendhilfeausschusses

Mitteilungen zu Personalien des Jugendhilfeausschusses liegen nicht vor.

8.2 Mitteilungen aus dem Bereich Jugendhilfeplanung und Kindertagesbetreuung

**8.2.1 Bundesprogramm Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung
1042/2021**

Herr Dr. Schlieben lobt die Initiative sowie die Umsetzung durch die Verwaltung.

**8.2.2 Monitoringbericht 2020: allgemeinbildende Schulen und Berufskollegs,
bildungsstatistische Analysen und kommunale Steuerungsansätze
1058/2021**

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

**8.3 Mitteilungen aus dem Bereich Bezirksjugendämter sowie Pädagogische
und Soziale Dienste**

**8.3.1 Mitteilung an den Jugendhilfeausschuss zum Jugendkriminalitätsbericht
2020 des Polizeipräsidiums Köln
1245/2021**

Die Mitteilung wird bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

**8.4 Mitteilungen aus dem Bereich Kinderinteressen, Jugendförderung und
Jugendschutz**

**8.4.1 "Tag der Jugend im Rathaus" Umsetzung unter Pandemiebedingungen -
Ergebnis 2020
2016/2021**

Herr Bürgermeister Dr. Heinen dankt allen Beteiligten, insbesondere aber dem Georg-Büchner-Gymnasium, dem Erich-Gutenberg-Kolleg sowie der Trude-Herr-Gesamtschule für die gelungene Umsetzung dieses sehr aufwendigen Projekts. Er fügt ergänzend hinzu, dass mit den politischen Sprechern eine Evaluation geplant sei, wie der Tag der Jugend in Zukunft gestaltet werden solle.

Frau Kessing merkt an, dass Anträge, die dort von den Jugendlichen gestellt wurden, bislang noch nicht in den Rat eingebracht wurden. Sie bittet darum, diese Tradition fortzusetzen und die Thematik nach der Sommerpause nochmal aufzugreifen.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen begrüßt diesen Vorschlag und weist auf den in der Vorlage beschriebenen Verfahrensvorschlag hin.

**8.4.2 Mitteilung über die Konzepterstellung zur Fachstelle „Hilfen für Kinder
und Jugendliche aus mit Sucht und/oder psychisch belasteten Familien“
2017/2021**

Herr Dr. Schlieben äußert Dank an alle an dieser Konzepterstellung Beteiligten, insbesondere an den SKF und den SKM, sowie der Umsetzung.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen schließt sich dem Dank an.

8.4.3 Trägerschaft der Jugendeinrichtung im Sürther Feld Köln Rodenkirchen 1839/2021

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

8.4.4 Sommerferien während der Corona-Pandemie 2064/2021

Herr Dr. Schlieben lobt die Verwaltung, die Träger sowie ausdrücklich die ehrenamtlichen Kräfte im Hinblick auf dieses Projekt.

Herr Rudolph fragt, ob es bereits Überlegungen gebe, wie Träger und Vereine mit Tests unterstützt werden können, um die Sommerferien möglichst sicher zu gestalten.

Herr Glaremin erklärt, dass die Verwaltung sich in einem engem Austausch mit dem Jugendring und den freien Trägern befinde und Tests in ausreichender Zahl verfügbar seien.

8.4.5 Mitteilung Kinder- und Jugendverwaltung zum rollstuhlgerechten Spielangebot zur Beschlussvorlage 0947/2021 Umgestaltung Spielplatz Buschgasse / Altstadt Süd 2210/2021

Frau Kessing bedankt sich ausdrücklich für diesen sachgerechten Verfahrensvorschlag.

Frau Schalla äußert ebenfalls ausdrücklichen Dank für die schnelle Rückmeldung mit dem sehr praktikablen Vorschlag und erkundigt sich, welcher Zeitraum für die geänderte Umsetzung vorgesehen sei.

Herr Glaremin sagt eine Rückmeldung nach den Sommerferien zu.

8.5 Weitere Mitteilungen

8.5.1 Sachstandsbericht Starke Veedel – Starkes Köln 1205/2021

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

8.5.2 Dezernat IV Berichtswesen - Teilbericht Jugendhilfeausschuss 2020 1641/2021

Herr Bürgermeister Dr. Heinen nimmt Bezug auf einen Antrag aus dem Vorjahr. In diesem Antrag sei es um Angebote der Verwaltung in Pandemiezeiten gegangen. Die Beantwortung sei für ihn nicht zufriedenstellend gewesen, und er zieht Parallelen zum aktuellen Tagesgeschehen.

Er führt aus, dass Köln NRW-Modellkommune sei und dass in diesem Zusammenhang bei Veranstaltungen die Auswirkungen auf das Pandemiegeschehen genau beobachtet werden.

Er benennt Veranstaltungsbeispiele wie „Silent Movies“, „Silent Concerts“ oder „Summer Stage“, welche als nicht genehmigungsfähig durch die Stadt Köln abgelehnt worden seien. Gleichzeitig gebe es aber große Ansammlungen und Kundgebungen beispielsweise am Aachener Weiher, welche zur Konfrontation mit der Polizei führen.

Es sei jedoch wichtig, dass Jugendlichen gesteuerte Angebote unterbreitet würden und bittet darum, dies im Stadtvorstand zu thematisieren. Es müsse wieder mehr ermöglicht werden, dass Kinder und Jugendliche auch draußen eine Form der Teilhabe haben.

Herr Clemens unterstützt die Anmerkungen von Herrn Bürgermeister Dr. Heinen und bekräftigt aus seiner Erfahrung der Streetworkertätigkeit heraus, dass gesteuerte Veranstaltungen jetzt erforderlich seien, damit es keine ungenehmigten Ansammlungen mit Potential zu Gewaltausschreitungen gebe.

Herr Glaremin erwidert, dass es sich um unterschiedliche Sachverhalte handele.

Er verweist darauf, dass das Jugendamt sich mit verschiedenen Kalker Einrichtungen rechtzeitig auf Lockerungen vorbereitet habe. Die Coronaschutzverordnung sei jedoch so schnell angepasst worden, dass diese Planungen schon im Vorfeld überholt gewesen seien.

Die benannten Veranstaltungen seien dem Jugendamt nicht bekannt, es handele sich um kommerzielle Veranstaltungen, die beim Ordnungsamt angemeldet werden müssen. Er weist darauf hin, dass die Vorgänge am Aachener Weiher kein Jugendproblem darstellen, sondern altersunabhängig seien.

Er erläutert, dass die gerade die Jugendeinrichtungen sehr kreativ gewesen seien und dass bei den Ferienmaßnahmen auch viele Menschen wieder zusammenkommen. Ihm sei keine Jugendveranstaltung bekannt, welche nicht genehmigt worden sei.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen entschuldigt sich für die über diesen Bericht hinausgehende gesamtheitliche Betrachtungsweise und ergänzt, dass es hinsichtlich des Berichts keine Anmerkungen gebe. Er lobt ausdrücklich die vielen erledigten Punkte durch 511.

8.5.3 Offene Ganztagschule im Primarbereich - Bedarfssituation im Schuljahr 2021/2022 1892/2021

Herr Beigeordneter Voigtsberger ergänzt, dass der Beschluss des Bundeskabinetts, ab 2026 einen Rechtsanspruch auf OGS zu verankern, erhebliche Auswirkungen habe. Damit müsse sowohl die Verwaltung wie auch die Politik umgehen.

Er kündigt eine verwaltungsinterne Aufarbeitung an, welche zu einem entsprechenden Zeitpunkt der Politik vorgestellt werden solle.

Herr Gümüs hebt die unterschiedliche links- und rechtsrheinische Versorgungsquote hervor und fragt nach Konzepten der Anpassung.

Herr Beigeordneter Voigtsberger erklärt, dass die Verwaltung sich der Planung annehme und in einer der nächsten Sitzungen des Jugendhilfeausschusses platzieren werde. Es handele sich nicht um eine eindimensionale Betrachtung, sondern es würden viele Facetten Einfluss finden.

Er verweist auf den Monitoringbericht und die enorme Herausforderung für die Zukunft.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen wünscht, dass dies kein Thema für die anstehenden Haushaltsplanberatungen darstelle, sondern dass diese Posten schon vorab im Haushalt verankert wären.

8.5.4 Beantwortung einer Anfrage nach § 4 (SPD-Fraktion) betreffend Digitale Information an die Eltern über negative Testergebnisse bei Lolli-Tests an Schulen und Kitas AN/1215/2021 2181/2021

Herr Bürgermeister Dr. Heinen wünscht, dass die digitalen Prozesse forciert werden, damit künftig auf Papier im Zusammenhang mit den Lolli-Tests verzichtet werden könne.

8.5.5 Kölner KinderSportFest 1752/2021

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

8.5.6 Sonder-Schwimmlern-Programm 2305/2021

Herr Rudolph lobt die Verwaltung für dieses Programm und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit der Stadt Köln mit den Köln-Bädern sowie für die schnelle Umsetzung.

Frau Schalla bedankt sich ebenfalls und freut sich auf einen Bericht nach den Sommerferien, wie stark dieses Angebot genutzt worden sei.

Herr Beigeordneter Voigtsberger freut sich, dieses Lob gern an die zuständigen Stellen des Amtes für Schulentwicklung und der Köln-Bäder weiterzugeben. Er stellt klar, dass auch kostenlose Schwimmkurse angeboten werden sollen.

Im Anschluss wird die Nicht-Öffentlichkeit hergestellt.

Herr Glaremin stellt klar, dass die Bezirksschüler*Innenvertretung einen Gaststatus mit Rederecht innehat und daher am nicht-öffentlichen Teil der Sitzung nicht teilnehmen könne.

Gez. Dr. Ralf Heinen (Vorsitzender)

Gez. Karin Wolf (Schriftführung)